

Werkbuch

# Freiwilliges Engagement

im SOS-Kinderdorf e.V.

**Gemeinsam  
aktiv**



# **Werkbuch**

## **Freiwilliges Engagement im SOS-Kinderdorf e.V.**

**Herausgeber**  
SOS-Kinderdorf e.V.  
Abt. Einrichtungen I/II  
Renatastraße 77  
80639 München  
[www.sos-kinderdorf.de](http://www.sos-kinderdorf.de)

**Texte**  
Ilona Fuchs  
Uta Kachel  
Jasmin Limpächer

**Fotos**  
SOS-Beratungs- und Familienzentrum Weimar  
SOS-Kinderdorf Pfalz – Beratungszentrum Eisenberg  
SOS-Kinderdorf Lippe  
SOS-Kinderdorf Saar  
SOS-Kinderdorf Saarbrücken  
SOS-Kinder- und Jugendhilfen Bremen-Diepholz-Verden  
SOS-Mütter- und Kindertageszentrum München  
SOS-Mütterzentrum Salzgitter  
SOS-Mütterzentrum Zwickau

**Gestaltung**  
Guido Hoffmann, Visuelle Gestaltung  
München

**Redaktion**  
Ulrike Auras

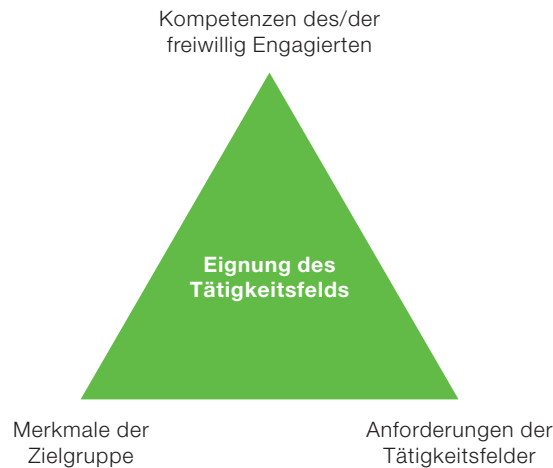
Das vorliegende Werkbuch ist mit engagierter Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen und der Geschäftsstelle entstanden, denen wir danken.

Stand: Dezember 2011

## Tätigkeitsfelder

Grundsätzlich handelt es sich bei Tätigkeitsfeldern für freiwillig Engagierte immer um zusätzliche, ergänzende oder unterstützende Angebote. Sie ersetzen nicht die Aufgaben von Hauptberuflichen.

Inwiefern ein Tätigkeitsfeld für freiwilliges Engagement geeignet oder ungeeignet ist und eine Aufgabe erfolgreich ausgefüllt werden kann, lässt sich nicht per se sagen. Es gilt im Einzelfall die Passung der Kompetenzen des freiwillig Engagierten mit den Anforderungen des Tätigkeitsfeldes und den Merkmalen der Zielgruppe (z.B. Kinder, Betreute) in den Blick zu nehmen.



### Faktoren, die zum Gelingen der Tätigkeiten durch freiwillig Engagierte beitragen:

- Vorerfahrung des/der Freiwilligen im Tätigkeitsfeld
- tatsächlicher Bedarf
- Begeisterung der/des freiwillig Engagierten für das Tätigkeitsfeld
- Hospitation
- Einarbeitung in die Tätigkeit
- Wertschätzung für das Engagement
- Begleitung durch eine feste Ansprechperson
- Passung der Kompetenzen der/des freiwillig Engagierten (siehe Skizze)

Für viele Leistungen, die in den Einrichtungen erbracht werden, sind Personalschlüssel und Fachqualifikationen vorgeschrieben, die über hauptamtliche Mitarbeiter/innen erfüllt werden müssen. Die freiwillig Engagierten ergänzen durch zielgruppenorientierte Angebote und können damit die Qualität der Leistungen erhöhen. Dazu zwei Beispiele:

- **Im BAZ Berlin** engagieren sich Ehrenamtliche, die in ihrem beruflichen Leben Personalverantwortung tragen. Sie unterstützen das Bewerbungstraining, indem sie mit den Teilnehmer/innen an ihren Stärken und Schwächen arbeiten, Feedback zu bereits erstellten Bewerbungsunterlagen geben und Bewerbungsgespräche sehr realitätsnah üben.
- **Im Mütterzentrum Salzgitter** betreuen im Altenservice zwei hauptberufliche Mitarbeiterinnen 12 alte Menschen. Sie werden durch 3-4 Freiwillige unterstützt. Drei Freiwillige sind ausgebildete Fachkräfte (Krankenschwestern, Altenpflegerinnen). Sie erleben ihr Engagement als sinnvolle Freizeitbeschäftigung und als Ausgleich zu ihrer beruflichen Situation, in der sie z.B. eine ganze Station im Krankenhaus betreuen müssen und der persönliche Kontakt zu den Menschen auf der Strecke bleibt. Im Altenservice können sie so arbeiten, wie sie es sich immer vorgestellt haben. Für die Einrichtung bedeutet ihr Einbezug eine Verbesserung der Qualität der angebotenen Leistungen.



### Wie können geeignete Tätigkeitsfelder für freiwillig Engagierte gefunden werden?

- Als erster Schritt ist es hilfreich, bei den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und den bereits aktiven freiwillig Engagierten nachzufragen, welche Aktivitäten und Angebote sie entlasten könnten oder bisher nicht möglich waren.
- So kann eine Liste an Tätigkeitsfeldern zusammengestellt werden, für die dann konkrete Aufgaben beschrieben werden. Ein entsprechendes Arbeitsblatt in den Arbeitshilfen ermöglicht die Benennung der Engagementbereiche und die Zuordnung von Aufgaben.
- Außerdem können Tätigkeitsfelder benannt werden, ohne bereits konkrete Aufgaben daraus abzuleiten. Auf diese Weise können sich Menschen eingeladen fühlen, eigene Ideen in dem Tätigkeitsfeld zu entwickeln.
- Für andere Tätigkeitsfelder ist es ggf. hilfreich, konkrete Aufgabenbeschreibungen zu formulieren.
- Zusätzlich zu benannten Tätigkeitsfeldern, kann die Offenheit für neue Engagementbereiche, die über Interessierte eingebracht werden, zu Angeboten führen, die bisher noch gar nicht bedacht wurden, aber eine große Bereicherung sein können.

### Wann ist die Erarbeitung einer Aufgabenbeschreibung hilfreich?

Die Erstellung einer Aufgabenbeschreibung ist nicht in jedem Fall für eine Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten erforderlich. Aufgabenbeschreibungen können jedoch in Tätigkeitsfeldern hilfreich sein, die aus einem breiten Spektrum an Einzelaufgaben bestehen, wie z.B. für Caféstuben-Frauen und -Männer.

#### Die Vorteile einer Aufgabenbeschreibung:

- Bei der Erstellung einer Aufgabenbeschreibung werden die Erwartungen an die Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten für die Beteiligten in der Einrichtung deutlich.
- Eine Aufgabenbeschreibung schützt vor diffusen Erwartungen, erspart mühselige Aushandlungsprozesse und manchmal auch Konflikte und Enttäuschungen.
- Die Aufgabenbeschreibung schützt freiwillig Engagierte umgekehrt auch davor, dass sie selbst zu viele Aufgaben an sich heranziehen und sich mit Verantwortlichkeiten überfrachten.

#### Die Nachteile einer Aufgabenbeschreibung:

- Sehr formal, kann daher Menschen fürs Engagement abschrecken,
- kann zu geringer Offenheit gegenüber den Engagementwünschen des potentiellen Freiwilligen führen,
- kann Spontaneität einschränken.

Es ist im Einzelfall zu überlegen, ob eine Aufgabenbeschreibung für die Tätigkeit tatsächlich notwendig ist oder wie mit einer bereits vorgefertigten Aufgabenbeschreibung auf die freiwillig Engagierten zugegangen wird.

Eine Offenheit und Flexibilität gegenüber der/dem freiwillig Engagierten, ihren/seinen Wünschen und Kompetenzen sollte auf jeden Fall gewahrt werden.

### Anregungen für weitere Tätigkeitsfelder

Angelehnt an ein Beispiel aus dem KD Saarbrücken, ergänzt um Tätigkeitsfelder des KD Saar

#### Offene Angebote

- Tauschbörse
- Fitness-Raum
- Angebote im kulturellen Bereich
- Kräuterwanderung und Pflanzenkunde
- Elterntraining
- Chor
- Kinderhotel/Übernachtungsaktionen
- Kochen für Gruppenevents
- Ernährungsberatung
- Fremde Länder – fremde Sitten
- Florales zur Jahreszeit
- Nutzgarten mit Gemüse zusammen mit Kindern
- Abendlicher Treff im Sommer mit Musik

#### Arbeit mit Betreuten

- Zeitzeugen für Allgemeinbildung/regionale kulturelle Entwicklung
- Zeitzeugen für EU-Geschlechterrollen im Wandel der Zeit
- Vorstellen verschiedener Berufsgruppen
- Einzelförderung (Pate) von Teilnehmer/innen z.B. in Mathematik und Deutsch
- Hinführung zur Externprüfung – Hauptschulabschluss
- Patenbauernhof – KDF Kinder helfen in Begleitung bei der Versorgung der Tiere

#### Dienstleistungen

- Einarbeitung von neuen freiwillig Engagierten
- Caféfrauen
- Reparaturen im handwerklichen Bereich
- Öffentlichkeitsarbeit, Fotodokumentation von Festen und der alltäglichen Arbeit
- Einsatz im Telefondienst für Sozialarbeiter/innen und Psycholog/innen
- Archivierung (und einrichtungsinterne Ausleihe) der Fachbibliothek und des »Präventionskoffers«
- Akquise von Praktika und Ausbildung
- Unterstützung im kaufmännischen Bereich für die Großpflegestelle

#### Selbsthilfe

- Frauentreff
- Bewohnervertretung
- Vorbereitungsgruppe Seniorentreffen
- Elternbeirat Kinderkrippe

#### Kooperationen

- Mit Vereinen, Selbsthilfegruppen, Initiativen – insbesondere Gruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und die sich mit dem Ziel engagieren, über ihr Engagement Kinder und Jugendliche für ihren eigenen Verein zu gewinnen z.B. Feuerwehr
- Ausstellungen

## Checkliste für die Ausgestaltung von Tätigkeitsfeldern und die Zuordnung von Aufgaben

Thema	Leitfragen	Notizen
<b>Ziel</b>	<p>Wofür wird die/der freiwillig Engagierte gebraucht?</p> <p>Welches Ziel soll mit dieser Aufgabe erreicht werden?</p>	
<b>Inhalt und Art der Aufgabe</b>	<p>Wer soll angesprochen werden?</p> <p>Welche Haupt- und welche Nebentätigkeiten gehören zum Tätigkeitsfeld?</p> <p>Welche der Tätigkeiten können wahlweise erfüllt werden oder je nach Möglichkeiten zusätzlich übernommen werden?</p> <p>Welcher Titel für die Tätigkeit ist prägnant und aussagekräftig?</p>	
<b>Anforderungen und Voraussetzungen</b>	<p>Welche Voraussetzungen sind wichtig?</p> <p>Welche persönlichen und fachlichen Kompetenzen oder Erfahrungen benötigt die/der freiwillig Engagierte für dieses Tätigkeitsfeld?</p>	
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<p>Welchen zeitlichen Einsatz bringt die Aufgabe mit sich?</p> <p>Wann, wie oft, in welchem Intervall findet der Einsatz statt?</p> <p>Wer hat die Verantwortung in diesem Tätigkeitsfeld inne und wer ist Ansprechpartner/in bei Unklarheiten, im Falle einer Auszeit der/des freiwillig Engagierten?</p> <p>Wann können freiwillig Engagierte eigene Entscheidungen treffen und wann müssen Hauptberufliche in Entscheidungsprozesse eingebunden werden?</p> <p>Welche Pflicht zur Informationsweitergabe haben freiwillig Engagierte?</p> <p>Wie ist die Abmeldung bei Krankheit/Verhinderung geregelt?</p>	

---

**Organisation  
der Tätigkeit**


---

Mit wem arbeitet die/der freiwillig Engagierte zusammen?

Mit wem muss sie/er Absprachen zur Ausführung ihrer/seiner Tätigkeit treffen?

Welche verbindlichen Termine, die über die eigentliche Tätigkeit hinausgehen, wie z.B. Teambesprechungen kommen auf die/den freiwillig Engagierte/n zu?

An wen kann sich die/der freiwillig Engagierte wenden, wenn sie/er fachliche Informationen braucht?

An wen, um eigene Ideen, Anregungen, Kritik, Beschwerden einzubringen?

---

**Attraktoren**


---

Was kann der/dem freiwillig Engagierten über die Tätigkeit hinaus angeboten werden? (Fortbildungen, Ausgabenersatz, Bescheinigung der Tätigkeit, Computerbenutzung)

Was könnte es für die/den freiwillig Engagierte/n besonders attraktiv machen, sich gerade in Ihrer Einrichtung zu engagieren?

---